Verlag der Expedition der Modenwelt,
Wien I, Domgasse 4.

Gegründet 1865

Nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“.

Die Modenwelt



Illustrirte Zeitung für Toilette, Handarbeiten und Unterhaltung

Nr. 19, I. Monatlich zwei Hefte. Wien. Jedes Heft 30 h. XXXV. Jahrgang.

Monatlich je 2 Hefte: Toilette für Damen, — Kinder-Moden und -Wäsche u. s. w., — Handarbeiten, — Unterhaltungs-Lectüre, — 2 extragroße Schnittmuster-Beilagen, — 1 Modenbild, — 1 farbiges Moden-Panorama. — Vierteljährlich 1 Nummer: Leib-, Tisch- und Bettwäsche.

1. Gesticktes Batistkleid mit breitem Kragen. Schnitt: Kragen, und Rückansicht: Beilage, Nr. VIII. Extra-Schnitt I.
2. Runder Hut mit Rosetten und Straußfedern.

3. Piqué-Kleid mit Kurbelstickerei. Schnitt: Oberstoff der Taille und Rock, nebst Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. VI. Extra-Schnitt I. **4. Basthut mit Sammetband und Pose.**

5. Piqué-Kleid mit Westen-Bolero. Schnitt: Bolero, Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. II. Extra-Schnitt I.
6. Aufgeschlagener Hut mit Blumen-Garnitur.

Das nächste Heft erscheint in drei Wochen.

„Neue Moden“ siehe Seite 103.

1. Batistkleid mit breitem Kragen.

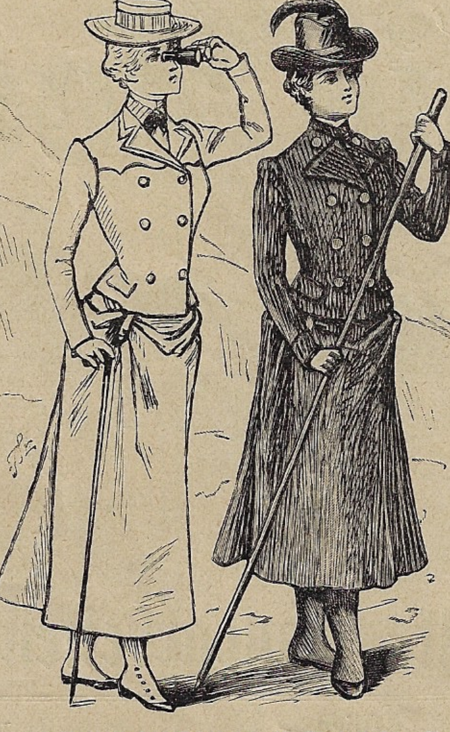
Schnitt: Kragen, und Rückansicht: Beilage, Nr. VIII.

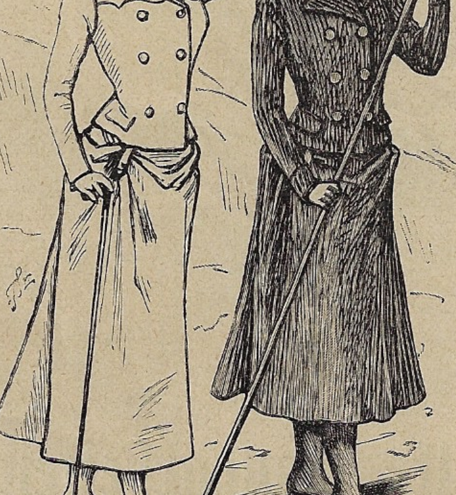
Durchgehends mit Edelweiß-Blüthen besticktem Batist gesellen sich Volants mit stark durchbrochener Rand-Stickerei. Besonders schön wirkt das Ganze über dem rosa seidenen Unterkleid, das Satin oder Mull ersetzen kann. Die Rock-Grundform entspricht dem unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/6 1900 mit Abb. 73 vorgezeichneten Schnitt; die Serpentine garniren in 18 cm Höhe zwei Volants aus 11 cm breiter Valenciennes-Spitze. Der Oberrock mit Volant-Ansatz ist vorn nur derart gekürzt, daß die Garnitur noch 10 cm hoch zur Geltung kommt. Den Ansatz des 460 cm weißen Volants deckt ein applicirter Streifen des Volant-Abschlusses. Die Futtertaille wird im Rücken glatt mit Batist bekleidet; die sich über einem Latz öffnenden Vordertheile sind an der Schulter leicht einzureihen, im Taillenschluß zu falten. Der 20 cm breite rosa Latz reicht bis zum Taillenschluß und wird mit Säumchen-Batist bekleidet. Der spitz zulaufenden Form der Vordertheile folgend, werden der Futtertaille zu beiden Seiten dichte Rüschen aus 6 cm breiter Valenciennes-Spitze aufgesetzt; den losen vorderen Rändern des Oberstoffes ist der breite Kragen verstürzt anzufügen. Dieser wird nach Fig. 51 aus einem Stickerei-Streifen derart gewonnen, daß der ganze Rand desselben intact bleibt; es muß deshalb nach Vorschrift auf der Schulter ein tiefer Ausnäher ausgeschnitten werden. Stehkragen mit Rückenschluß aus Säumchenstoff. Aermel aus einem Stück; schwarzer Sammet-Gürtel. — Strohhut mit Stoff-Rosetten und Straußfedern.



7. Bergsteige-Anzug mit Faltenbluse und Kniehose für Herren. Kniehose, Faltenbluse und Weste einzeln: Abb. 12-14.

8. Bergsteige-Anzug mit halb anschließender Jacke. Jacke geschlossen: Abb. 11. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.





9. Bergsteige-Anzug. Schnitt: Jacke und Rock, Einzelansichten nebst Beschreibung: Beil., Nr. IV.

10. Bergsteige-Anzug. Schnitt: Joppe, und Beschreibung: Beilage, Nr. XII.

7 u. 12-14. Bergsteige-Anzug mit Faltenbluse und Kniehose für Herren.

Die bequeme „Faltenbluse“ des Anzuges, eine Joppe mit aufgesetzten Faltenstreifen, ist für Herren jeden Alters für jede Art von Sport oder als Hausjacke geeignet und kann auch von Frauenhand gearbeitet werden, da das futterlose Kleidungsstück gleichfalls aus leichterem Stoff, Loden oder Covertcoat herzustellen ist. Für den Schnitt verweisen wir auf unseren Extra-Schnitt, da derselbe ziemlich umfangreich ist und wir den Raum unserer Beilage allgemein werthvolleren Schnitten vorbehalten müssen. Das Beinkleid wird den Knien durch viele kleine Abnäher an den untern Rändern anschließend gemacht. Außer den üblichen Seitentaschen sind hinten zu jeder Seite zwei tiefe Taschen eingesetzt, die 5 cm breite Patten decken, und zwei kleinere Taschen werden je der äußeren Beinnaht aufgesteppt. Auch die Weste hat im Futter tiefe Innentaschen. Die meisten Taschen zeigt jedoch die Bluse, nämlich eine 18 zu 18 cm große mit Patte aufgesteppte, ferner an jeder Brustseite eine eingesetzte Innentasche, daneben links ein aus Futterstoff aufgestepptes Täschchen, und noch zwei, je durch den Gürtel theilweise gedeckte Taschen von 9 zu 10 cm Größe mit Patten, sodaß der ganze Anzug siebzehn Taschen aufweist. Wie diese alle ein- und aufzusetzen und zu sichern sind, sieht man am besten an einem vom Schneider gearbeiteten Kleidungsstück. Ueber Vorder- und Rückentheil wird die 6 cm breite Faltenblende aufgesteppt, die nur je im Taillenschluß lose bleibt, um dem Stoffgürtel Durchlaß zu gewähren. Schmaler Umlegekragen aus doppeltem Stoff.

8 u. 11. Bergsteige-Anzug mit halb anschließender Jacke.

Verwdb. Schnitt: Jacke: Nr. XII, Rock: Nr. IV d. h. Beilage.

Für den Anzug aus dunkelgrünem Loden ist der bezeichnete Rockschnitt genau verwendbar. Um die Hüften glatt erscheinen zu lassen, sind die etwas kürzeren Patten zum Raffen in halber Rockhöhe angebracht. Den unteren Rand sichert ein 9 cm breiter Saum. An der Jacke ohne Passe verändert sich im übrigen nur der Vordertheil etwas von der vorderen Mitte an. Die kleinen Revers sind gerade abzuschneiden und die über-, resp. untergreifenden vorderen Ränder etwas breiter einzurichten. Abb. 8 lehrt, wie dieselben zum Zurückknöpfen gestaltet werden, während Abb. 11 die geschlossene Ansicht zeigt. Stehkragen mit breitem Umlegekragen. Filzhütchen.



11. Geschlossene Jacke zum Anzug, Abb. 8.

12-14. Kniehose, Faltenbluse und Weste zum Anzug, Abb. 7.

16. Radfahr-Anzug. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

Verwdb. Schnitt: Jacke: Beilage v. 15/2 1900, Nr. XXII, Rock: Beilage v. 15/4 1900, Nr. III.

Abweichend vom bezeichneten Schnitt, zeigt die Vorlage aus Cheviot, Tuch oder

15. Organdy-Kleid mit drapirten Vordertheilen. Rückansicht: Abb. 21. Schnitt: Vordertheile, und Beschreibung: Beilage, Nr. X. Extra-Schnitt I.

16. Batist-Bluse mit irischer Spitzenarbeit. Vorderansicht: Abb. 67. Muster-Vorzeichnung auf Kattun liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“ für 2 Mk.

17. Radfahr-Anzug. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung. Extra-Schnitt I.

18. Lawntennis-Kleid. Vorderansicht: Abb. 65. Extra-Schnitt I.

Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

19. Toilette mit Blusentaille. Rückansicht: Abb. 64. Extra-Schnitt I.

Schneiderei.

68-69. Genähte Passementerie-Verzierung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114-115. — In einfachster Weise kann die Verzierung für Passentheile und Manschetten aus einem wollenen Picot-Börtchen in beliebiger Farbe hergestellt werden. Wie bei der irischen Spitzenarbeit überträgt man die Vorzeichnung, Fig. 114-115, auf farbigen Kattun oder auf Pausleinen und heftet die Börtchen auf. Feine drellirte Wolle oder auch Seide bildet die einfachen Spitzenstiche: Spinnen- und Kreuznaht.



68-69. Genähte Passementerie-Verzierung. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 114-115.

70-72. Chemiset für Jacken und Boleros. — Schnitt-Methode: Abb. 72. — Eine ebenso praktische als einfache Form zeigt das Untertuch-artige Chemiset; die angeschnittenen Ecken treten in der hinteren Mitte mit zwei Nähten zusammen, ebenso der angesetzte Kragen, wodurch eine sichere Verbindung mit dem Körper hergestellt wird. Stoffe aller Art eignen sich für die Herstellung, ebenso kann die Ausstattung durch Säumchen, Spitze, Rüsche ꝛc. beliebig bereichert werden. Aus 70 bis 80 cm breitem Stoff läßt sich das Chemiset nach der Methode, Abb. 72, ohne Naht zuschneiden; für schmale Seide hat man rechts einen entsprechenden Keil anzufügen. Beim Zuschneiden achte man genau darauf, wie der Schnitt im Strich-Quadrat liegt; der vorderen, durch Bruchlinie bezeichneten Mitte entlang muß der Fadenlauf schräg sein, der linke Seitenrand läuft der Webekante, der rechte dem Querschnitt entlang; zwischen Stern und Doppelpunkt wird der untere Rand der Taillenweite entsprechend eingereiht, der obere Rand auf 18 bis 20 cm. Das schmale Bündchen deckt ein Gürtelband, den oberen Rand nimmt ein gefalteter Stehkragen aus Stoff oder Band auf.

70-71. Chemiset für Jacken und Boleros. Schnitt-Methode: Abb. 72.

72. Schnitt-Methode zum Chemiset, Abb. 70-71.

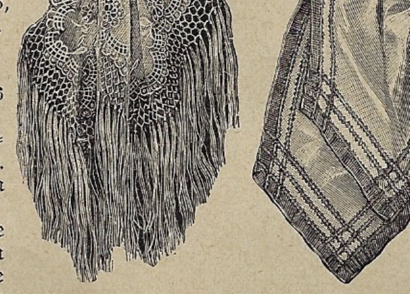
Breite sind für die Flügelschleife mit Marcelline zu füttern, und an den geraden Rändern fest eingefaltet unter einem Knoten zu vereinen. — Die Abb. 75-76 zeigen zwei der beliebten Regatta-Cravaten, die aus entsprechend langen Shawls zweimal um den Hals gewunden und zu Schifferknoten gebunden werden. Die Cravate aus gesticktem Tüll, Abb. 75, ist 120 cm lang zu 15 cm Breite; ihren abgerundeten Enden erscheinen 10 cm lange Seidenfranzen eingeknotet. Der gleich großen Stoff-Cravate, Abb. 76, hat man einen 2 cm breiten abstechenden Randsaum mit Durchbruchnaht angefügt.

73. Schmale Cravate für Damen.

74. Cravate mit Flügelschleife.

77-78. Cravate für Herren. — Schnitt-Methode: Abb. 78. — Bekanntlich sind die neuesten Formen von Herren-Cravaten meist unerschwinglich theuer, während das Material selbst billig zu beschaffen ist. Man thut deshalb gut, selbst solche anzufertigen. Abb. 77 giebt eine der modernsten Formen, die zu allen Stehkragen paßt, speciell zu dem Kragen, Abb. 26, unter „Leib-, Tisch- und Bettwäsche", der Nr. v. 15/6 1900. Nach a der Schnitt-Methode, Abb. 78, hat man aus starkem Barchent die Grundform zu schneiden, die man auf der Außenseite mit leicht gefaltetem, nach b herzurichtendem Seidenstoff — an unserer Vorlage schwarzer, weiß gemusterter Damast, — bekleidet. Die Falten sind zunächst mit Stecknadeln vorsichtig zu befestigen und erst dann hin und wieder möglichst unsichtbar festzunähen. Die beiden Längsränder werden nach hinten umgeheftet und durch einen gegengesäumten hellfarbigen Atlas- oder Serge-Streifen gesichert. Dem zugespitzten rechten Ende wird dabei ein etwa 6 cm langes Stückchen dünner Pappe eingeschoben; links ist eine kleine Schnalle einzunähen und etwa 4 cm dahinter querüber ein feines Gummiband zu spannen. Für die Cravate-Schleife hat man einen 42 cm langen, $6^1/_2$ cm breiten Streifen herzurichten, indem man Barchent auf der Außenseite mit Oberstoff, innen mit Marcelline bekleidet, welch' letztere gegenstaffirt wird. Die beiden Quer-Enden sind zuzuspitzen. Aus diesem Streifen formt man eine Schleife mit zwei 9 cm langen Enden und 6 cm langen Schlupfen, die ein breiter gefalteter Stoffknoten zusammenfaßt. Bei Stern wird die Schleife dem Kragentheil aufgenäht.





75. Regatta-Cravate aus Spitzen.

76. Regatta-Cravate aus Stoff.

77. Cravate für Herren. Schnitt-Methode: Abb. 78.

78. Schnitt-Methode zur Cravate für Herren, Abb. 77.

Hüte und Putz.

73-76. Cravaten für Damen. — Für die zierliche Cravate, Abb. 73, hat man einen 82 cm langen, 9 cm breiten Schrägstreifen hellfarbigen Taffets zuzuschneiden und diesen nach beiden Seiten 3 cm breit nach innen umzulegen, sodaß ein 3 cm breiter Streifen entsteht. Der eine Längsrand wird vorsichtig, ohne durchzustechen, angesäumt. Die beiden zugespitzten Enden füttert man 6 cm breit ab und besetzt sie mit zwei schmalen Zierbörtchen. Am linken, 6 cm über der Spitze zu faltenden Ende ist ein Sammetknoten mit winziger Goldschnalle befestigt, um die man das Ende der zweimal um den Kragen gelegten Cravate windet und feststeckt. — Die Cravate, Abb. 74, besteht aus schwarzem Atlas; den Halstheil arrangirt man in Falten aus einem 12 cm breiten Schrägstreifen auf glatter Grundlage. Zwei abgerundete Theile von 15 cm Mittellänge zu 12 cm



79. Großer runder Strohhut. Gegenansicht: Abb. 40.

79. Großer runder Strohhut. — Gegenansicht: Abb. 40. — Der kleidsame Schutzhut aus Bast mit Strohbörtchen durchflochten hat 11 cm breite, leicht nach unten gebogene Krempe und 13 cm hohen spitzen Kopf. Rings um die Krempe ist ein 170 cm langes Ende von 15 cm breiter Spitze eingereiht aufgelegt. Ein $2^1/_2$ cm breites Sammetband deckt den Ansatz. Unter der Krempe Sammetbügel mit linksseitiger Schleife. Voller Strauß rother und lila Rosen mit Laub und Frauenhaar.

Briefmappe.

Hochzeitsgast in Wien. — Wenn bei einer Trauung die verheiratheten Damen mit Hüten erscheinen, so hat man darunter allerdings stets Toque oder Capote zu verstehen, „lichte runde Hüte" tragen in England und vielleicht auch anderwärts nur die Brautjungfern und jungen Mädchen bei der Ceremonie. Also würden wir Ihnen, der fünfunddreißigjährigen Frau rathen, sich eine recht kleidsame cokette Toque aus Blumen und Tüll oder Krepp arrangiren zu lassen.

Wiener Bezugsquellen.

Toiletten, Confection: Mais. G. u. E. Spitzer, I, Kärnthnerring 12; — Chr. Drecoll, I, Kohlmarkt 7; Rudolf Hofmann, I, Kohlmarkt 3; — H. Sepolt, I, Karlsplatz 3; — Ludwig Zwieback u. Bruder, I, Kärnthnerstr 11.

Kleiderstoffe: W. Jungmann u. Neffe, I, Albrechtsplatz 4; — Koppel u. Frisch, I, Goldschmiedgasse 4; — J. Herzmansky, VI, Mariahilferstr. 26; — Au prix fixe (Brüder Hirsch), I, Graben 18.

Hüte: Betti Galimberti, VI, Mariahilferstr. 33 und Seilergasse 7; — Mad. Holzwarth, Zur Hutkönigin, IV, Mariahilferstr. 27; — Mais. Ch. u. Th. Haala, I, Führichgasse 6; — Urban, Kärnthnerstr. 27.

Sport-Kostüme, Amazones: Josef Fischer, I, Lobkowitzplatz 1; — Alois Uzel, I, Führichgasse 6; — Borowetz, I, Führichgasse 1.

Schmuck und Bijouterien: E. Köchert, I, Neuer Markt 15; — Brüd. Granichstädten, I, Tuchlauben 7.

Schneiderzubehör: Andorfer u. Bachmann, I, Kühfußgasse 2.

Auswärtige Bezugsquellen.

Schnittmuster zu sämmtlichen Abb. nach persönlichem Maß oder nach Normalmaß gegen Erstattung von 60 h. werden geliefert vom „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt", Berlin W, Potsdamerstr. 38. Lieferung in 2-3 Tagen.

Seiden- und andere Stoffe: Rudolph Hertzog, Berlin C, Breitestr. 12-16 („Neue Moden", Waschstoffe); — Herrmann Gerson, Berlin W, Werderscher Markt 5/6 („Neue Moden", Foulard ꝛc.).

Nur Seidenstoffe: Michels u. Co., Berlin SW, Leipzigerstr. 43; — von Elten u. Keussen, Krefeld; — Schweizer u. Co., Luzern; — E. Spinner u. Co., Zürich; — Adolf Grieder u. Co., Zürich.

Seidenstoff-Imitationen: Th. Zimmermann, Gnadenfrei i. Schles. „Neue Moden".

Kostüme: Herrmann Gerson, Berlin W, Werderscher Markt 5/6 (Abb. 1, 5, 20, 24, 26, 28, 32, 34, 36, 45, 51, 54); — A. Lüders, Berlin W, Friedrichstr. 66 (Abb. 3); — N. Israel, Berlin C, Spandauerstr. 26-30 (Abb. 15, 21, 62); — Heinrich Jordan, Berlin W, Markgrafenstr. 104-107 (Abb. 29); — F. Kosterlitz, Berlin W, Mohrenstr. 21 (Abb. 33, 59); — Th. Eitzen, Berlin W, Taubenstr. 54 II (Abb. 39); — J. Landauer, Berlin W, Behrenstr. 54 I (Abb. 57).

Mantelets: A. Falk jun., Berlin W, Jägerstr. 23 (Abb. 22, 23).

Touristen-Kostüme und Lodenstoffe: S. Adam, Berlin W, Leipzigerstr. 27/28 (Abb. 8, 9, 11); — Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, München (Abb. 10); — Mode-Bazar F. Hirschberg, München.

Garnitur-Kragen, Blusen, Handtaschen: A. von Halle, Berlin SW, Charlottenstr. 22 part. (Abb. 25, „Neue Moden"); — M. Stein, Berlin W, Friedrichstr. 190 (Abb. 16, 61, 67).

Hüte: Frau L. Kammer, Berlin W, Potsdamerstr. 138 (Abb. 2, 35, 50, 63); — N. Israel, Berlin C, Spandauerstr. 26-30 (Abb. 4, 30); — Frau M. Wallner, Berlin NW, Dorotheenstr. 38/39 (Abb. 43); — Frau Dargel-Hager, Bad Kreuznach, Louisenstr. 12 (Abb. 6, 46); — Maria Schwitzka, Berlin W, Charlottenstr. 33 (Abb. 37); — J. Link, Berlin W, Jägerstr. 25 (Abb. 40, 79); — E. Kirchhoff, Berlin W, Jägerstr. 23 (Abb. 27, „Neue Moden"); — Geschw. Janin, Berlin W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 52, 55); — Herrmann Gerson, Berlin W, Werderscher Markt 5/6 (Abb. 66).

Schirme: M. Wigdor, Berlin W, Friedrichstr. 78 (Abb. 1, 41, 47, 49, 53); — A. Falk jun., Berlin W, Jägerstr. 23 (Abb. 38, 44, 56).

Passementerien, Spitzen, Franzen, Gürtel ꝛc.: M. Schöneberg, Berlin W, Leipzigerstr. 91 („Neue Moden"); — S. Levy, Berlin C, Jerusalemerstr. 23.

Schmuckgegenstände ꝛc.: C. Sauerwald, Berlin W, Leipzigerstr. 20.

Damen- und Herren-Cravaten: M. Stein, Berlin W, Friedrichstr. 190 (Abb. 73, 74); — M. Dörksen, Berlin W, Kurfürstenstr. 140 (Abb. 77, 78).

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Frl. E. Niemann, Berlin W, Bülowstr. 42.

Commissionen nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frl. H. Storbeck, Berlin SW, Wilhelmstr. 139.

Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.

Neue Moden.

Berlin. — Wieder ist die Zeit gekommen, wo sich alle Welt zum Ausflug in die Sommerfrische rüstet; — ein besonderer Rath betreffs der Reise-Toilette ist jedoch allmählig überflüssig geworden, da jede Frau mit der Erwerbung eines Promenaden-Kostüms aus Rock und Jacke zugleich das klassische Reisekleid in ihren Besitz gebracht hat. Auch all die Blusen, Chemisets, Westen, die zu dem bequemen Bolero gehören, hat man nur in den Koffer zu legen, um in der Hauptsache gerüstet zu sein. Wer nicht nur in die Berge, sondern auch auf die Berge gehen will, hat natürlich ein besonderes Kostüm nöthig, das aus einem reichlich fußfreien Rock, der noch eine Raffvorrichtung aufweisen muß, Beinkleidern vom gleichen Stoff und einer offen und geschlossen tragbaren Jacke besteht. Die Abb. 7-14 der vorliegenden Nummer geben eine Auswahl solcher Kleider, selbst ein sehr praktisches Herren-Touristen-Kostüm fehlt nicht. Das Loden- oder Filzhütchen mit Wildfeder und Gemsbart vervollständigt das bequeme Kostüm, das unter allen Umständen aus Loden sein muß, da Tuch zu wenig porös und der wechselnden Witterung nicht gewachsen ist, die englischen Stoffe meist zu schwer erscheinen. Wenn auch Grau, Naturbraun oder Jägergrün die in Wind und Wetter erprobten Farben sind, hat man daneben eine große Auswahl in allen Tönen, selbst in einzelnen Pastellfarben, und in zwei discreten Tönen klein carrirt.

Um der schlichten Reise-Toilette nach Bedarf einen eleganteren Anstrich zu geben, hat man eine ganze Anzahl von kleinen Hilfsmitteln. Da sind vor allem reizende Cravaten, schmal und lang, aus bunter Seide genäht, oder aus wunderhübschen Bändern, deren Enden eine echte Spitze oder eingeknüpfte Franze abschließt, die zweimal um einen der kleidsamen Leinenkragen mit hochstehenden oder umgelegten Ecken geschlungen werden; die Enden treten vorn mit zierlichem Knoten unter einer kunstvoll ciselirten Spange oder einer Schnalle zusammen. Unter „Hüte und Putz" geben wir obenstehend mit Abb. 73-76 Anleitung zur Selbstanfertigung solcher Cravaten. Sehr fein wirkt es stets, wenn Cravate und Gürtel übereinstimmen, nicht nur in der Farbe, sondern auch im Motiv der Schnalle. Als besonders praktisch dürften sich waschbare Gürtel aus stark geripptem Piqué erweisen; — in gleicher Weise gerippt, sind auch Ledergürtel gepreßt vorhanden. Das Schönste in Gürteln ist aber ein solcher aus bräunlichem weichen Sammetleder, dessen Schnalle, ein antiker Mädchenkopf, im gleichen Ton oxydirt ist. Am Gürtel darf natürlich das Täschchen nicht fehlen, das an lederbezogenem Gehänge befestigt wird und gegenwärtig für Sport jeder Art ebenso unentbehrlich ist wie für die Reise.

Während im vorigen Jahre der runde Burenhut den entschiedenen Sieg über den Matrosenhut davon getragen hatte, scheint jetzt letzterer wieder mehr an Terrain zu gewinnen. Im Beginn der Saison sah man fast nur den Hut mit phantastisch eingedrücktem Kopf, aber immer häufiger taucht daneben der Matelot genau in der Form, wie ihn die Herren tragen, auf: länglicher niedriger, aber so großer Kopf, daß er fest aufsitzen kann, mit steifer gerader Krempe und schmalem, seitlich zu steifer Schleife arrangirtem Bande. Für die See und die immer allgemeiner gewordenen Rasenspiele hat man riesige, ganz dünne und weiche Filzhüte in Pastellfarben, die nur mit einer Schnur und ein paar großen Seidenpompons garnirt werden.

Das Kostüm macht wohl den Regenmantel, aber kaum den Staubmantel entbehrlich, der im Coupé und bei Wagenfahrten das Kleid zu schützen bestimmt ist. Diese Mäntel werden aus möglichst dünnen Geweben und, wie die Abendmäntel, gern dreiviertel lang hergestellt. Am bequemsten erweisen sich die einer Passe angereihten Radmäntel, „bonne femme" genannt, aber auch der Sackmantel mit halbweiten Aermeln ist für die Jugend sehr beliebt (siehe Abb. 1 und 59-60 d. Nr. v. 1/6 1900).

Erst jetzt läßt sich der Reichthum an sommerlichen Kleiderstoffen ganz übersehen; von den ungezählten Stoffarten können wir natürlich nur der hochsommerlichen leichten Gewebe Erwähnung thun, deren es in diesem Jahr eine ganz besonders reiche Auswahl giebt, — zumal in Waschstoffen, zu denen heute auch die Seide rechnet. Auffallend schnell, wohl wegen ihrer vielfachen Verwendbarkeit, hat sich die von Th. Zimmermann in Gnadenfrei in Schl. in den Handel gebrachte „Seiden-

Imitation" eingebürgert; es ist dies ein batistartiger Baumwollstoff mit seidenglänzender Appretur, die sich auch nach der Wäsche erhält. Das Gewebe ist einfarbig in kräftigen Tönen, wie bedruckt in der Art der Zephyrs oder Foulards vorhanden und wird sowohl für jugendliche Toiletten, wie für Schürzen, Kinderkleider und selbst Bade-Anzüge verwendet. Die unverwüstliche und köstlich leichte Waschseide ist in reizenden Mustern, gestreift, geblümt oder mit Punkten übersäet zu Blusen und ganzen Kleidern vorräthig; — ihr macht wieder ein halbseidener Stoff, Zwirnseide, erfolgreich Concurrenz. Letzterer hat jaquardartige Textur, wobei die aufliegenden Fäden seidig glänzen. Bei allen diesen Stoffen ist beachtenswerth, daß sie 100 cm breit liegen, ein nicht zu unterschätzender Vortheil beim Zuschneiden. Unter den Foulards herrschen die zweifarbigen, d. h. weiß auf farbigem, oder farbig auf weißem Grunde vor; — neun Zehntel aller gemusterten Foulards sind aber marineblau mit weiß, in Bomben- oder Erbsenmusterung; der dritte Theil des letzten Zehntel gehört vielleicht den rothen Tönen; in den übrig bleibenden Procentsatz haben sich dann die anderen Farbentöne zusammen mit bunter Musterung zu theilen. So schön die Wirkung eines Liberty-Foulard-Kleides mit feiner atlasglänzenden Textur zuerst sein mag, als Gebrauchskleid ist es nicht zu empfehlen, da der Stoff sich sehr leicht drückt und die langen, obenauf liegenden Fäden sich sehr schnell aufrauhen; da ist der solide Pongé-Foulard trotz seiner Anspruchslosigkeit vorzuziehen. Herrliche Webe-Arten, wie Foulard broché, Foulard façonné broché 2c. sind ihrer Kostbarkeit halber nur wenigen Sterblichen erreichbar.

Eine große Rolle spielen vor allem weiße Toiletten, und hierfür liegt uns eine große Collection ganz neuartiger Waschstoffe vor. Da giebt es reizende Panamas, nach ihrer verschiedenen Stärke India Panama oder India Batist-Panama genannt. Daneben liegen duftige India-Crêpes und India-Batiste vor. India-Diagonal nennen sich wie Woll-Cheviot aussehende kräftige Gewebe in verschiedener Textur. Gleichfalls zu erwähnen sind noch India-Reps und India-Piqué. Gloria-Tuch ist ein seidenglänzendes baumwollenes Panama-Gewebe. Der India-Nessel kostet nur 40 Pf. pro Meter und kann deshalb für ganz jugendliche Toiletten und für Kinderkleider nicht genug empfohlen werden. Selbstredend verlangen alle diese Stoffe reichliche Ausstattung. Nicht vergessen dürfen wir, die Etamine nochmals zu erwähnen, dieses entzückende durchscheinende Gewebe, das jedoch stets ein seidenes Unterkleid in gleicher oder abstechender Farbe erfordert. G. B.

Brunnen-Toilette mit kleinem Ausschnitt und Halbärmeln. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

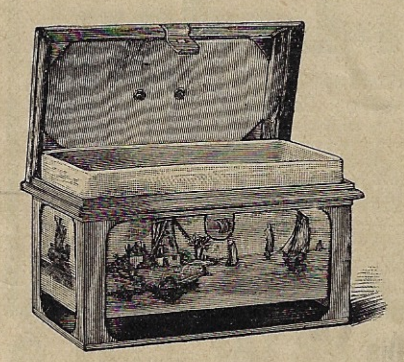


Brunnen-Toilette mit Halbärmeln. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. — So recht für heiße Tage geeignet erscheint die duftige jugendliche Toilette, die den Hals und die Arme der Trägerin theilweise frei läßt. Der elfenbeinfarbene Musselin ist für Taille und oberen Rocktheil in Fältchengruppen abgenäht und außerdem bald quer, bald längs von schmalen und breiteren Valenciennes-Einsätzen durchbrochen. Dazu Valenciennes-Spitzen in drei verschiedenen Breiten und etwas schwarzes Sammetband. Der Taillen-Oberstoff hakt vorn nach links, unter dem seitlichen Längs-Einsatz über. Schmale Spitze umgiebt den kleinen eckigen Ausschnitt, breitere den 3 cm breiten Musselin-Volant, der die Epaulette-Garnitur bildet und sich in der Fortsetzung auch kragenartig glatt über den Rücken zieht; ein gleicher Volant begrenzt den Halbärmel. Sammetschleifen. An den oberen Rocktheil fügt sich unter einem Einsatz ein nur leicht gerundeter, rückwärts aufsteigender Serpentine-Volant, den wiederum ein 5 cm breiter, eingekrauster Volant verlängert. Die Einsätze, die die Serpentine durchbrechen, sowie die breite Randspitze laufen auch über die hintere Faltenbahn fort, weshalb sie erst nach Einfügen der letzteren ein- und anzusetzen sind. Ein stützender Futterrock ist unerläßlich. Toque aus englischem Stroh mit wilden Rosen und vielen Schlupfen aus elfenbeinfarbener Seide, die rückwärts über die Krempe bis zum Haarknoten abwärts steigen. Sonnenschirm aus gleichem Musselin, mit reicher Volant-Verzierung aus gestreiftem Gaze-Band und Valenciennes-Spitze.

Hierzu eine Beilage mit 16 Schnittmustern und 13 Muster-Vorzeichnungen, 1 Modenbild, sowie 1 großes, farbiges Moden-Panorama mit 5 Figuren.

Verlag: Expedition der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung", Wien I, Domgasse 4. — Verantwortlicher Redacteur: Robert Mohr, Wien. — Druck: Hesse & Becker, Leipzig.

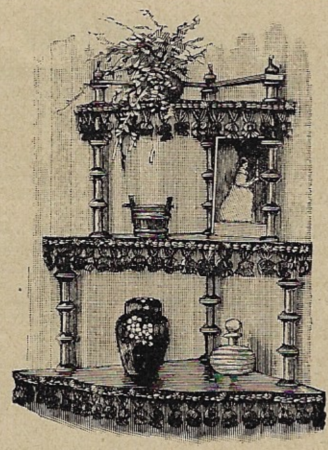
Allgemeines.



Brodkasten mit Porzellan-Einsatz.

Brodkasten mit Porzellan-Einsatz. — Brod, Cakes, selbst feuchte Nahrungsmittel lassen sich sicher in dem hübschen Kasten verwahren, da der in ein Blechgestell eingesetzte Porzellan-Kasten zu bequemer Reinigung herausnehmbar ist. Der ganze Kasten mißt bei 15 cm Höhe, 26 cm Breite und 15 cm Tiefe; das gelblich gestrichene Blechgestell läßt zwischen seinen tiefen Ausschnitten die Delffter Malerei des Einsatzes zur Geltung gelangen. Im festschließenden Deckel ist die Porzellan-Platte fest eingelassen. Bezugsquelle: P. Raddatz, W, Leipzigerstr. 117 (Preis 7.50 Mk.).

Eck-Etagère aus Garnrollen. — In so manchem Haushalt giebt es eine große Menge leerer Garnrollen, für die die zierliche Etagère eine hübsche Verwendung bietet. Natürlich müssen alle Rollen von gleicher Größe und unverletzt sein. Man läßt sich vom Tischler drei je dreieckige Brettchen mit



Eck-Etagère aus Garnrollen.

zwei winkelrechten und einem abgerundeten Rand in abgestuften Größen schneiden, die entweder gebeizt oder bronzirt werden. Die Verbindungsstäbe ergeben je vier auf starken Eisendraht gezogene Garnrollen. Eine Gallerie wird gebildet, indem man je eine und eine halb durchgeschnittene Rolle durch dünne Holzstäbchen verbindet. Ein buntes Börtchen mit Pompons, durch Ziernägel befestigt, vollendet die Ausstattung. Bezugsquelle: A. Baumann, W, Marburgerstr. 11.

Elfenbeintasten, die gelb geworden sind, lassen sich durch ein einfaches Verfahren bleichen. Man reibt die Tasten mit einem Flanelltuch ab, das in Terpentin-Oel getaucht ist, und setzt die Tasten dann der Einwirkung der Sonnenstrahlen aus. Die gelbe Farbe ist in einigen Tagen verschwunden und das Elfenbein sieht wieder wie neu aus. Sollen die Tasten nur gereinigt werden, so reibe man sie mit einem Leinentuch ab, das in eine Mischung von halb Wasser, halb Spiritus getaucht und gut ausgedrückt wurde.

E. F.

Zur Aufklärung!

Irrthümlich wird von einem Theile des Publikums angenommen, das Eau de Cologne sei von einem „Farina“ erfunden und nur unter diesem Namen echt. 25 Fabriken in Köln heißen Johanna Maria Farina, die „älteste und echte“ aber seit 1885 nicht mehr „Farina“. Diese älteste Fabrik firmirte 1695 bis 1735: Johann Paul Feminis; von 1735 bis 1885: Johann Anton Farina „Zur Stadt Mailand“; von 1885 ab: Joseph Anton Neuman „Zur Stadt Mailand“. Nur diese Firma ist im Alleinbesitze des Originalreceptes des Erfinders Joh. Paul Feminis und ist nur allein die „Stadt Mailand“ und keine andere Fabrik ausgezeichnet worden durch die kgl. preuß. Staatsmedaille! Etikett blau-roth-gold.



welche auf solide und praktische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Special-Artikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERKs Velourborde gestempelt „Vorwerk“ unverwüstlich.
VORWERKs Mohairborde gestempelt mit „Vorwerk Primissima“ in hochfeiner, eleganter und solidester Ausführung.
VORWERKs Gardinenband, welches das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche erübrigt.
VORWERKs nahtlose Schweissblätter „Exquisita“, „Perfecta“ und „Matador“ lassen keinen Schweiss durch u. bleiben stets elastisch.
VORWERKs Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen zum leichten Aufnähen des Kleiderstoffes u. des Kragenfutters.



500 Mk. Belohnung!

Sommersprossen, Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Pusteln, gelbe Haut beseitigt schnell u. radical. Erfolg garantiert mit **Präparat Pohli** p. Nachnahme Mk. 3.50.

⁎ Nasenröthe, ⁎

Frostbeulen, rissige, rauhe Haut, **Warzen, Flechten.** Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dankschreiben per Nachn. Mk. 2.50. Drogerie **Georg Pohl, Berlin N.,** Brunnenstrasse 157.





Magere erlang. harmon. Körperfülle, Schönheit der Formen d. d. glänzd. bewährt., ärztlich empfohl. **Eutrophia-Tabletten.** Dose M. 2.20. Prosp. gratis. **Kosmet. Anst. „Eutrophia“ Leipzig. 15.**

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen, franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch: **„Die Schönheitspflege“** als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- und Anerkennungsschrb. liegen bei. Nur direkt durch **Reichel,** Cos. A. **Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

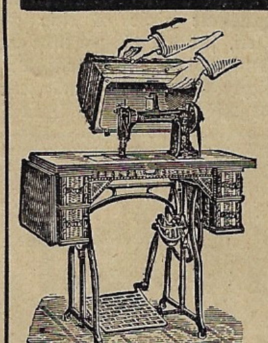
Damen-Loden,

Homespuns, Fantasiestoffe, Tuche, Cachemires, Seidenstoffe, Waschstoffe, Passementerien, Spitzen etc. in ausserordentlich geschmackvoller und interessanter Mannigfaltigkeit.

Zu jedem Kleiderstoffe vorzüglich passende und modernste Besatzartikel.
Hochwichtig für Damenschneiderinnen!

Muster und Aufträge von 20 Mk. an portofrei.

Modehaus Otto Landauer, München B.



Die W. & W. neue D. 9

näht Alles, versagt nie.

Für Fein- u. Dick-Nähen, Sticken u. Stopfen.
— **Wunderschöner Perlstich.** —
Rotirende Bewegung auf Kugellager.
— **Denkbarste Einfachheit.** —

Gerade Nadeln, welche unmöglich unrichtig einzusetzen sind, kein Schiffchen, keine Bürste, keine Brille.

Illustr. Preisliste franco. Nähproben eventl. Probe-Maschinen stehen zur Verfügung.

Wheeler & Wilson, Hamburg, Neuerwall 105.



Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Droguen- und Friseur-Geschäften.





Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden

(Hergestellt aus Hühnerei)

Bestes Verdauungsmittel

Stark appetitanregend und kräftigend.

Erhältlich in Apotheken und Drogenhandlungen.





Kufeke's Kindermehl.

Beste Nahrung für gesunde & darmkranke Kinder

Bester Zusatz zur Milch von tausenden Aerzten empfohlen

Original-Pectorin einz. v. Autoritäten geprüft. Präparat zur Erlangung u. Erhaltung eleg. schön. Körperformen. Carton enthaltend 5 Päckchen nebst Gebrauchsanweisg. **M. 9.00** franco Deutschland gegen Nachnahme. **Nur allein echt** unt. Garantie der Unschädlicht. **durch d. Hyyien. Institut v. Frau Jung, Berlin 2,** Raumerstrasse 56.

Als Kräftigungsmittel für **Kinder und Erwachsene** unerreicht! **Dr. med. Hommel's Haematogen**

Herr **Dr. med. Meyer** in **Rotenburg a./Fulda** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trotzender hochgradiger Bleichsucht litt. **Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher.** Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu grossem Dank verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat verwenden.“

Herr **Dr. med. Schönfeld-d'Elbée** in **Molschleben** bei Gotha: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei einem rhachitischen Kinde **mit so vorzüglichem Erfolge** angewendet, dass das Kind zur Zeit kaum wieder zu erkennen ist.“

... ist 70.0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0. Depots in den Apotheken und Droguerien. **Litteratur** mit Hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko.**

☞ **Warnung vor Fälschung!** Man verlange ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen. ☞

Nicolay & Co., Hanau a. M., Zürich und London.

Verlag: Expedition der „Modenwelt“ und „Illustrirten Frauen-Zeitung“, Wien I, Domgasse 4. — Verantwortlicher Redacteur: Robert Mohr, Wien. — Druck: Hesse & Becker, Leipzig.



Die Modenwelt



Nr. 19, II. — Juli 1900. — Kinder-Moden und -Wäsche u. s. w. — XXXV. Jahrgang.

1. Bluse für junge Mädchen. — Zu rosa und grau carrirtem Leinenrock besteht die knapp anliegende, kleidsame Bluse aus rosa Waschseide. Der Oberstoff ist vorn und im Rücken zu je vier Fältchen gesteppt; über den Schluß mit untergesetzter Knopfloch-Leiste greifen die angeschnittenen, mit Oberstoff über Gaze gefütterten Bogen, die schmales Plissé umzieht. Den neuen Blusenärmel schränken schmale Säumchen an der Kugel, wie am unteren, in Köpfchen ausspringenden Rande ein. Umlegekragen aus Batist mit flotter Foulard-Schleife; weißer Gürtel mit Schnalle.

2. Hut mit Schärpen-Garnitur für jüngere Mädchen. — Der weiße Strohhut mit 10 cm hohem eingedrückten Kopf und gleich breiter, nach unten gebogener Krempe zeigt die charakteristische Schärpen-Garnitur, für die ein 20 cm breiter, 150 cm langer weißer Seidenstreifen mit Franzen-Abschluß leicht faltig um den Kopf gelegt und seitlich zur Schlupfe geordnet wurde. Eine Zierschnalle umfaßt die herabhängenden Enden.

2. Hut mit Schärpen-Garnitur für jüngere Mädchen.

3. Mullhäubchen für kleine Mädchen. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.

1. Bluse für junge Mädchen.

3. Mullhäubchen für kleine Mädchen. — Verwdb. Schnitt: Beilage vom 1/2 1900, Nr. XXIV. — Für die futterlose Vorlage ist der gefaltete Kopftheil mit dem Deckelchen nach oben angegebenem Schnitt durch Schnurvorstoß zu verbinden; Schnurvorstoß festigt auch den unteren Rand. Die Garnitur-Klappen verlaufen hier gerade und erfordern einen etwa 12 cm breiten Streifen, der durch acht schmale Säumchen auf 8 cm Breite eingeschränkt und durch $2^1/_2$ cm breite, glatt angesetzte Spachtelspitze begrenzt wird. Die 40 cm breiten, je 70 cm langen Bindebänder setzen mit Püffchen an.

4-5. Anzug (Beinkleid mit Untertaille, Jäckchen, Faltenrock) für Knaben von 4-5 Jahren. — Verwdb. Schnitt: Beilage v. 1/5 1900, Nr. II. — An dem weißen Piqué-Anzug bekleidet hellblauer Satin Kragen, Revers und Aermelstulpen. Für die futterlosen Beinkleider nebst Untertaille aus doppeltem Stoffe gilt der verwdb. Schnitt. Dem Rande der Untertaille wird mittelst $3^1/_2$ cm breitem Knopfloch-Bündchen aus doppeltem Stoffe das Röckchen aufgeknöpft, für das man einen 25 cm langen, 235 cm weiten, geraden Stofftheil in 5 cm breite Falten gelegt hat, — siehe die Einzelansicht, Abb. 5. Die kleine Jacke schneidet man nach dem verwdb. Kittel 34 cm lang, wobei man die Theilung von Kragen und Revers sowie einen vorderen Knopfschluß in 13 cm Höhe berücksichtigt. Stoffstreifchen sichern den unteren Rand, wie den Ansatz der Knöpfe. In Fältchen gesteppter Aermel mit 5 cm hoher Stulpe. Weiße waschbare Mütze.





4. Anzug (Beinkleid mit Untertaille, Jäckchen, Faltenrock) für Knaben von 4-5 Jahren. Einzelansicht: Abb. 5. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.

5. Ansicht ohne Jacke zum Anzug, Abb. 4.

8-9. Sport- und Spielkleid für junge Mädchen. Hut mit gebogenen Posen. — An der Vorlage aus weiß und blau gestreiftem Tennis-Flanell bestehen Schifferslips, Umlegekragen, Gürtel und Aermelstulpen aus dunkelblauer Seide mit Verzierung aus weißen Stepplinien. Der Stoff ist mit Ausnahme der Aermel überall schräg genommen. Die Futtertaille bekleidet der Oberstoff im Rücken glatt, mit zwei Säumchen längs der Mitte. Die Vordertheile werden zunächst neben dem Hakenschlusse latzartig mit in Längssäumchen gesteppten Stoffe bekleidet; daran treten lose die in drei Säumchengruppen gesteppten Vordertheile, die für die angeschnittenen Revers doppelten Stoff über Leinen erhalten. Schifferslips mit zugespitzten Schleifen-Enden und Knoten im unteren Theile. Rock-Grundform mit Volant. Die vielen Bahnen des Oberstoff-Rockes setzt man so zusammen, daß die schrägen Streifen in der Mitte auf einander zulaufen, wie an der Bluse und steppt ihn in Säumchengruppen, die unten ausspringen, und scheinbar im Zusammenhange mit der Bluse verlaufen; die Hinterbahn zeigt die moderne, etwa 10 cm tief abgesteppte Tollfalte. Sport-Hut mit Sammetband und gebogenen Posen.



8-9. Sport- und Spielkleid für junge Mädchen. Hut mit gebogenen Posen.

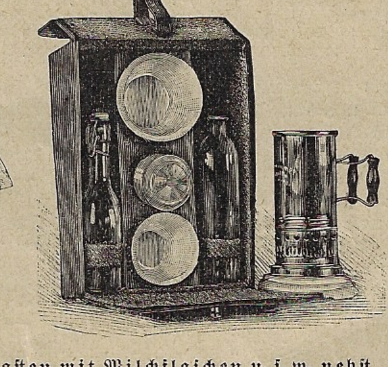
10. Mosesкorb für die Reise. — Die Vorlage, in der das Kindchen wohlgeborgen die Eisenbahnfahrt mitmacht, besteht aus einem etwa 80 cm langen, 50 cm breiten, 20 cm hohen Korb aus Weidengeflecht mit beweglichem, etwa 30 cm hohem Verdeck. Gemusterter Kattun bekleidet Boden und Innenwände über leichter Polsterung. Für das Verdeck wird ein etwa 150 cm langer, 55 cm breiter Stofftheil mit Köpfchen eingereiht und durch einen 170 cm weiten, mit dem Köpfchen 13 cm breiten Volant begrenzt, der zugleich den Ansatz der Gardinen aus 40 cm breiten, 65 cm langen Stofftheilen deckt. Der mit Köpfchen ansetzende Volant um den Außenrand des Korbes erfordert einen 16 cm breiten, etwa 4 m weiten Streifen.

11-12. Kasten mit Milchflaschen u. s. w. nebst Milchwärmer „Heureka". Zur Reise. — Das Reisen mit Kindchen erleichtert eine praktische Verpackung seiner Flaschen, Waschnäpfe, Puderbüchse u. s. w. Abb. 11 zeigt sie wohlverwahrt in einem 28 zu 20 cm großen, 9 zu 6 cm hohen Kasten, den innen Filz, außen grobes, braunes Leinen bekleidet, mit festem Ledergriff zum Tragen. Der daneben dargestellte Milchwärmer „Heureka" Abb. 12, wurde bereits im Leserkreise der Nr. v. 15/6 1899 beschrieben.



6-7. Lodenanzug (Joppe, Beinkleid mit Untertaille) für Knaben von 6-7 Jahren. Schnitt: Joppe, Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. XIII. Verwdb. Schnitt: siehe Beschreibung.

10. Mosesкorb für die Reise.



11-12. Kasten mit Milchflaschen u. s. w. nebst Milchwärmer „Heureka". — Zur Reise.

13. Waschkleid für Mädchen von 11-13 Jahren.

13. Waschkleid für Mädchen von 11-13 Jahren. — Hellblauer geblümter Mull wurde für die Vorlage mit 6 cm breiter Mullstickerei und $1^1/_2$ cm breiten Einsätzen ausgestattet. Auf der leicht blusenförmigen gefütterten Taille mit Rückenschluß grenzen die Einsätze vorn einen spitzen Latz ab; die als Abschluß der Länge nach aufgenähten Einsatzstreifen decken zugleich den Ansatz des Stickerei-Volants. Im Rücken verläuft die Garnitur passenartig. Keulenärmel mit Besatz. Der leicht eingereihte Rock läuft in einen Stickerei-Volant aus und wird durch einen Futterrock

mit reichem Stoff-Volant gestützt; seinen Ansatz an die Taille deckt ein Schärpengürtel aus blauer Seide. Runder Hut mit Elsaß-Schleife.

14-15. Waschkleid (Faltenrock mit Leibchen, Bluse) für Mädchen von 6-8 Jahren. — Mit weiß und blau gestreiftem Kattun ist dunkelblauer Köper zusammengestellt, den weißes Waschbörtchen und ein weiß gestickter Anker beleben. Für das Röckchen wird ein 50 cm langer, 255 cm weiter Stofftheil mit 7 cm breiter Blende über dem Saume in 3 cm breite flache Falten gelegt und der vorn latzartig besetzten Untertaille mit Knopfschluß und Zugsaum im Rücken angesetzt. Die ungefütterte Bluse erhält Zugsaum zur Erleichterung des Plättens und schließt mit verdeckter Knopfloch-Leiste; angesetzter, gefütterter Matrosenkragen mit 5 cm breitem Besatz. Der Schifferschlips aus einem 58 cm langen, 12 cm breiten Streifen wird

14-15. Waschkleid (Faltenrock mit Leibchen, Matrosenbluse) für Mädchen von 6-8 Jahren.



21-22. Reise- und Promenaden-Anzug aus Leinen (Faltenbluse, Sackjacke und Rock) für Mädchen von 14-16 Jahren. Hut aus Piqué. Bluse einzeln: Abb. 20. Schnitt, Rückansichten u. Beschreibung: Beilage, Nr. XI.

rechts untergenäht, um nach links zu haken. In Fältchen gesteppter Blusenärmel.

16. Ausgeschnittenes Kleid mit Passenkragen für Mädchen von 7-9 Jahren. — Verwdb. Schnitt: Beilage v. 1/5 1900, Nr. XVIII. — Die Vorlage aus dunkelblauem, weiß getupftem Wollmusselin mit Futtertaille und überhängendem Blusen-Oberstoff, der mehrfach gereiht an die schmale Stoffpasse tritt, ist genau nach dem verwdb. Schnitt zu arbeiten, ebenso die kurzen Aermel, die hier indessen kein Bündchen umfaßt, sondern die in eingereihten Köpfchen endigen. Eine hübsche Garnitur ergiebt der lose überfallende Passenkragen. Man schneidet dafür unter Zugrundelegung des verwdb. Schnittes aus doppeltem Stoff eine 5 cm breite Passe ganz ohne Naht und faßt zwischen ihre Stoffränder ein $5^1/_2$ cm breites Plissé, für das ein 300 cm langer Streifen mit Spitzenabschluß zu brennen ist. Der futterlose Rock mit 12 cm breitem Saume mißt 60 cm Länge zu 275 cm Weite und tritt, mehrfach fein eingekraust, mit Köpfchen an den Taillenrand.



25. Staubmäntelchen mit breitem Kragen für Mädchen von 2-4 Jahren.



16. Ausgeschnittenes Kleid mit Passen-Kragen für Mädchen von 7-9 Jahren. Verwdb. Schnitt: s. Beschreibung.

17. Hängerkleid mit Kragen für Kinder von 2-3 Jahren. Rückansicht: Abb. 26.

18-19. Waschkleid mit Matrosenkragen für Mädchen von 8-10 Jahren.

17 u. 26. Hängerkleid mit Kragen für Kinder von 2-3 Jahren. — Die sommerlich leichte Vorlage aus Batist statten durchbrochen eingefügter, 5 cm breiter Stickerei-Einsatz und 8 cm breite Stickerei nebst Zierstich-Reihen aus. Der vorn und im Rücken gleichmäßig eingereihte Hänger mit breitem Saume tritt zwischen den doppelten Stoff einer 7 cm hohen Passe mit Rückenschluß, die durch den futterlosen, runden Kragen gedeckt wird, — siehe Abb. 26. Valenciennes-Spitze begrenzt den Halsausschnitt, wie das Bündchen des Blusenärmels.

23. Waschkleid mit Passe für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. V.

24. Spiel- u. Sport-Anzug (Bluse, Beinkleid) für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. III.

18-19. Waschkleid mit Matrosenkragen für Mädchen von 8-10 Jahren. — Zu rosa und weiß gestreiftem Piqué bildet weißer Piqué Latz, Kragen, Gürtel und Aermelstulpen, besetzt mit $1^1/_2$ cm breiten Stoffblenden, die am Kragen Figuren bilden; letzteren umzieht 6 cm breite Stickerei, im ganzen 220 cm. Den Rücken der Futtertaille bekleidet der Oberstoff in Falten gelegt, die sich über den Knopfschluß schieben. Der Futter-Vordertheil wird zunächst mit dem glatten Piqué-Latz bekleidet; daran treten lose die in Fältchen gelegten Vordertheile; dem Rand des rechten wird der gefütterte Kragen untergeheftet, um nach links auf den Latz zu knöpfen. Aufgarnirter Schifferschlips aus Stoffstreifen. An den Taillenrand tritt der 65 cm lange, 240 cm weite eingereihte Rock aus geraden Bahnen mit zwei Steppfältchen über dem 8 cm breiten Saume; aufgehefteter Gürtel.

25. Staubmäntelchen mit breitem Kragen für Mädchen von 2-4 Jahren. — Die Mode weist sogar den Kleinsten ihre Staubmäntel zu. Für die leichte Vorlage wurde durchsichtige, naturfarbene Leinen-Gaze gewählt. Der 49 cm lange Hänger mit breitem Saume tritt, vorn und hinten in je zwei 9 cm breite Tollfalten gelegt, zwischen den doppelten Stoff einer 13 cm tiefen Passe; Knopfschluß vorn. Ueber die Passe legt sich lose der Doppelkragen aus 11 und 21 cm hohem, 80 und 120 cm weiten Serpentine-Theilen, die 12 cm breite Volants mit Besatz aus weißem Seidenbändchen und Spitzenabschluß begrenzen; ihren Ansatz decken 1 cm breite Stoffblenden. Den Halsausschnitt macht ein untergesetzter Stoffstreifen sauber. Zweifacher Gummizug faßt den, mit Köpfchen ausspringenden Blusenärmel zusammen.

27. Waschkleid für Mädchen von 6-8 Jahren. — Das duftige Kleid aus rosa und weiß geblümtem Mull verzieren 1 cm breite, überall durchbrochen eingefügte Spachtel-Einsätze und $7^1/_2$ cm breite Stickerei, im ganzen 280 cm. Die Passe, unter der die Futtertaille weggeschnitten wurde, setzt sich aus 3 cm breiten Säumchenstreifen und den Einsätzen der Länge nach zusammen. Dagegen tritt ganz lose der blusenförmige Oberstoff. Seinen eingereihten oberen Rand ergänzt eine nur 3 cm breite Stoffpasse, die der überfallend angesetzte Kragen deckt; Rückenschluß. Halbärmel mit Volant. Den Rock vervollständigt ein Futterröckchen mit besetztem Rande. Der Oberrock setzt sich zusammen aus einem 37 cm hohen, 200 cm weiten Stofftheil mit vier Säumchen und dem angesetzten, futterlosen Volant, der nach Ausführung der Säumchen 17 cm Höhe zu 375 cm Weite mißt. Den Ansatz des Rockes an die Taille deckt der aufgeheftete Faltengürtel mit Rosette im Rücken.

20. Faltenbluse zum Anzug, Abb. 21-22. Schnitt, Rückansicht und Beschreibung: Beilage, Nr. XI.

Wiener Bezugsquellen.

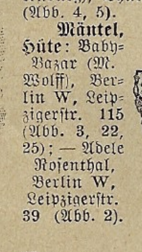
Garderobe: E. Braun, I, Graben 8; — Marie Heger, I, Kärnthnerring 6; — „Zur kleinen Elisabeth", I, Kärnthnerstr. 20.

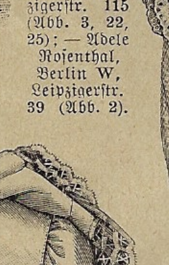
Auswärtige Bezugsquellen.

Schnittmuster nach persönlichem Maß oder auf Wunsch nach Normalmaß gegen Erstattung von 60 h. werden geliefert vom „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt", Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Garderobe: Emma Bette, Bud u. Lachmann, Berlin W, Leipzigerstr. 31-32 (Abb. 6, 7, 14, 15, 18, 19, 24, 27); — Baby-Bazar (M. Wolff), Berlin W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 17, 26); — Herrmann Gerson, Berlin W, Werderscher Markt 5-6 (Abb. 20, 21, 23); Heinrich Jordan, Berlin SW, Markgrafenstr. 104-107 (Abb. 8); — Frau A. Jahncke, Neubrandenburg (Mecklenburg), Thurmstr. 2 (Abb. 4, 5).

Mäntel, Hüte: Baby-Bazar (M. Wolff), Berlin W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 3, 22, 25); — Adele Rosenthal, Berlin W, Leipzigerstr. 39 (Abb. 2).





26. Rückansicht zum Hängerkleid, Abb. 17.

Moseskorb, Kasten mit Milchflaschen, Milchwärmer „Heureka": Baby-Bazar (M. Wolff), Berlin W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 10, 11, 12).



27. Waschkleid für Mädchen von 6-8 Jahren.

Verlag: Expedition der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung", Wien I, Domgasse 4. — Verantwortlicher Redacteur: Robert Mohr, Wien. — Druck: Hesse & Becker, Leipzig.

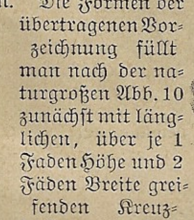
Die Modenwelt

Nr. 19, III. | Juli 1900. — Handarbeiten. | XXXV. Jahrgang.

1. Bordüre mit Aufnäh-Arbeit auf Tüll, verwendbar als Abschluß für Rouleaux, Scheiben-Gardinen 2c. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 113. — Die Vorzeichnung der 28 cm breiten Bordüre, Fig. 113, wird zuerst auf weißen Batist in entsprechender Länge übertragen; dann heftet man einen gleich langen Streifen aus kräftigem weißen Erbstüll darunter und sichert sämmtliche Contouren mit weitläufigen Languetten aus zartfarbiger, zweitheiliger Filoflosse-Seide. Leicht unterlegte, dichte Languetten-Bogen begrenzen den unteren Rand, Stielstich-Adern und Plattstich-Punkte beleben das Innere der einzelnen Formen. Nach Vollendung der Stickerei ist, wie Abb. 1 zeigt, der Batist innerhalb des Grundes vorsichtig auszuschneiden, sodaß dort der Tüll zum Vorschein kommt. Für moderne Scheiben-Gardinen, die wir schon mit Abb. 6 unter „Handarbeiten" vom 1/4 1899 darstellten, ist die Bordüre am oberen Rande anzubringen. Schwarz oder dunkelfarbig ausgeführt, eignet sich die Bordüre auch zu Unterrock-Volants.



1. Bordüre mit Aufnäh-Arbeit auf Tüll; verwendbar als Abschluß für Rouleaux, Scheibengardinen 2c. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 113.



2. Buchstabe H in Goldstickerei zur Haus-Chronik, Abb. 20.

3 u. 10. Gartenkissen mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52. — Für das ohne Volant etwa 52 zu 44 cm große Kissen dient gelbliches Filet-Gewebe als Grundstoff, Perlé-Garn als Arbeitsfaden. Die Formen der übertragenen Vorzeichnung füllt man nach der naturgroßen Abb. 10 zunächst mit länglichen, über je 1 Faden Höhe und 2 Fäden Breite greifenden Kreuzstichen, die Strichstiche umschließen. Die auf Abb. 3 links ersichtliche Mohnblume schattirt in vier Tönen Roth, — von hellrosa bis dunkelroth, — die rechte Blume in vier Tönen Gelb, Blätter, Knospen und Stiele in vier Tönen Olivgrün und zwei Tönen Blaugrün. Die Samenkapseln, welche bordürenartig die Musterung durchqueren, erscheinen in zwei Nuancen Graugrün und Goldgelb. Die Umrandungs-Borten bestehen aus einer hellgelben und zwei dunkelgelben Kreuzstich-Reihen, siehe Abb. 10. Die Strichstich-Umrandung ist einheitlich dunkelbraun. Unter die fertige Stickerei heftet man goldgelbe indische Seide, befestigt sie auf einem Daunenkissen, bekleidet dessen Rückseite mit resedagrüner indischer Seide und reiht um dasselbe einen Volant aus gleicher, doppelt liegender Seide in 400 cm Länge und 8 cm Breite.



3. Gartenkissen in Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 10. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 52.

4. Stiel- und Plattstich-Stickerei zum Photographie-Rahmen, Abb. 5.

4-5. Photographie-Rahmen. Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112. — Für die reizvolle, 15 zu $18^1/_2$ cm große Vorlage überträgt man die Vorzeichnung, Fig. 112, auf ein etwa 20 zu 25 cm großes Stück weiße Taffet-Seide, unterheftet diese mit gleichfarbigem Batist und stickt sodann nach Abb. 4 mit eintheiliger Filoflosse-Seide die Blüthen der beiden zierlichen Mandelbäumchen in je zwei Tönen Violett und Rosa, mit gelben Knötchenstichen als Mittelpunkt. Stiele und Stämme schattiren grünlich-braun, die Schwälbchen erscheinen in ihren natürlichen Farben, — weiße Brust mit röthlicher Kehle und blaues Gefieder. Die untere Zaun-Einfassung bildet dunkelbrauner Stielstich. Die Rückseite des über Pappe zu montirenden Rahmens, der nach Vorzeichnung ein 8 cm hohes und $5^1/_4$ cm breites Oval zur Aufnahme der Photographie frei läßt, bekleidet mattgrüne Repsseide, die auf die Vorderseite als ein $^1/_2$ cm breites Rändchen übergreift. Dickes Glas; Steh- und Hängevorrichtung.



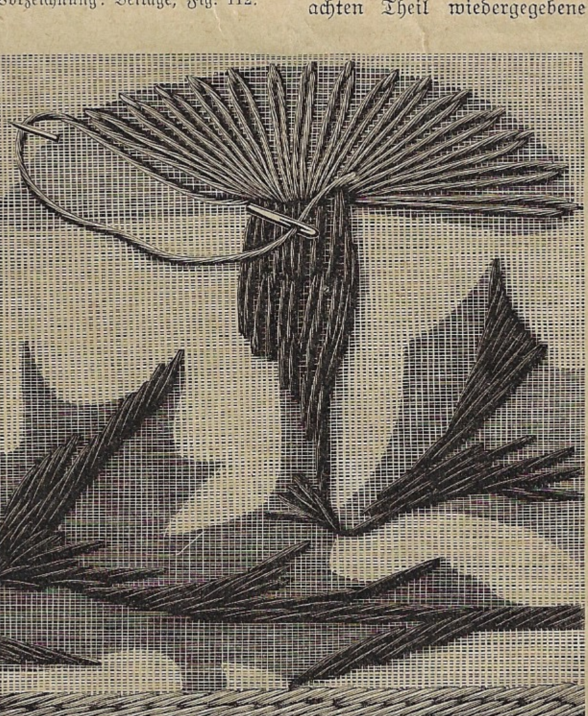
5. Photographie-Rahmen in Stiel- und Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 4. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 112.

6-8. Stuhlstreifen und -Kissen (Lehne und Sitz). Malerei und Stickerei. — Muster-Vorzeichnung für den Stuhlstreifen: Beilage, Fig. 110, für das Kissen (Lehne): Fig 111, für den Sitz: siehe Unterschrift. — Stilvolle Zeichnung, einfache Mittel und schnellfördernde Techniken verbinden sich an unseren, für Balcon- oder Gartenmöbel besonders geeigneten Vorlagen zu effectvoller, decorativer Wirkung. Auf zartgrünem kräftigen Leinen werden, nach Uebertragung der Vorzeichnung, zunächst mit Helios-Farben die sich dunkler markirenden Blätter, Kelche und Stiele in zwei Tönen Blaugrün, die Blüthen goldgelb und die Umrandungslinien der Musterungen erdbeerroth bemalt. Sodann bestickt man in helleren Tönen die Blatt-Adern, Blumenkelche und Blüthen, sowie die Umrandungslinien nach Abb. 8 mit weitläufigen Platt- und Languetten-Stichen aus feinem Perlé-Garn, wodurch die Musterung ausdrucksvoll gehoben wird. Der Stuhlstreifen mißt 114 zu 45 cm, ist leicht wattirt und gleich den übrigen Vorlagen mit erdbeerrothem Satin gefüttert. Jeder Theil des über der Lehne anzubringenden Doppelkissens mißt 35 zu 25 cm und hat am oberen Rande je sieben große, languettirte Ringe, zum kreuzweisen Durchleiten einer etwa 1 cm breiten passenden Seidenborte. Das Kissen für den Sitz ist 42 cm breit und 46 cm tief und an einer Seite der Form des Sitzes entsprechend, abgerundet. Ein 11 cm breiter einfacher Franzen-Abschluß aus den Fäden des Arbeitsmaterials — eingehängte Fadenbüschel, versetzt abgebunden — ist nach den Abb. 6 und 7 den fertigen Stickereien einzufügen.

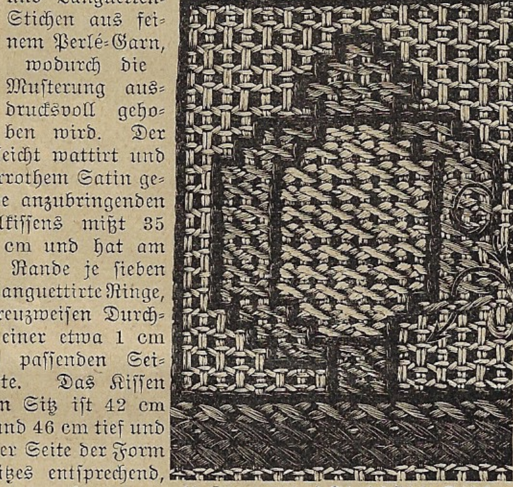


6. Stuhlkissen (Lehne und Sitz). Malerei und Stickerei. Naturgroße Blume: Abb. 8. Muster-Vorzeichnung, Lehne: Beilage, Fig. 111. Sitz liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 30 Pf.

7. Stuhlstreifen. Malerei und Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 110.

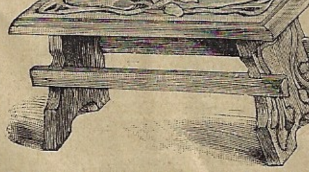


8. Blume, Malerei und Stickerei zum Stuhlkissen, Abb. 6

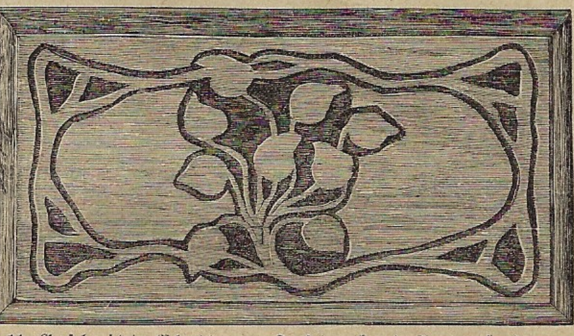


10. Kreuz- und Strichstich-Stickerei zum Gartenkissen, Abb. 3.

9 u. 11. Fußbank mit Ausgründung. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53-54. — Die für Garten oder Veranda bestimmte Fußbank zeigt ein Blumen-Ornament, das sich gut von dem ringsum und zwischen den Musterformen als breite Linie herausgehobenen Grund abhebt. Diese Ausführung erinnert an das Verfahren bei Tiefbrand. Nach dem Schnitzen wird die ganze Fußbank mit steingrauer Oelfarbe gestrichen. Die mit Abb. 11 einzeln dargestellte Platte — Fig. 53 — mißt 39 zu 20 cm, ist aber am Rande derart abgerundet, daß sie nur 35 zu 17 cm Fläche hat. Jede Seitenwand, für die Fig. 54 die Vorzeichnung bietet, ist reichlich 17 cm breit, 19 cm hoch und an den Seitenrändern geschweift; in den 3 cm hohen Einschnitt greift die 38 cm lange, 3 cm breite und 1 cm starke Leiste, welche beide Wände verbindet.

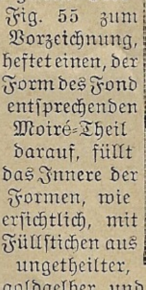


9. Fußbank mit Ausgründung. Geschnitzte Platte: Abb. 11. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53-54.



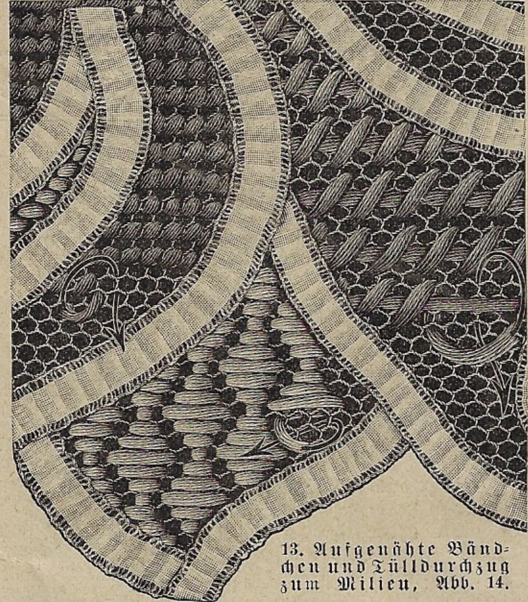
11. Geschnitzte Platte zur Fußbank mit Ausgründung, Abb. 9. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 53.

13-14. Milieu. Aufgenähte Bändchen und Tülldurchzug. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55. — Die Bändchen-Arbeit erscheint an unserer im Quadrat 57 cm großen Vorlage in neuer Variation. Auf ein im Quadrat 64 cm großes Stück gelben Erbstüll überträgt man die mit Fig. 55 zum achten Theil wiedergegebene Vorzeichnung, heftet einen, der Form des Fond entsprechenden Moiré-Theil darauf, füllt das Innere der Formen, wie ersichtlich, mit Füllstichen aus ungetheilter, goldgelber und olivgrüner Filoflosse-Seide — siehe die naturgroße Abb. 13 — und näht endlich 8 mm breite gelbliche, fein gefaltete Leinenbändchen mit feinen Stichen auf die Contouren der Formen, wobei man gleichzeitig die Ränder des Moiré-Fond sichert. Etwa $1^1/_2$ cm im Durchmesser große Languetten-Ringe bereichern an den auf Abb. 14 ersichtlichen Stellen das Muster. Dem fertigen Deckchen wird der Tüll am äußeren Bändchen fortgeschnitten.



12. Bordüre. Schattirte Plattstich-Stickerei zum Mappendeckel, Abb. 21.

15. Längliches Deckchen mit Stielstich-Stickerei und besticktem Grund. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Harmonirend zur Kommoden- oder Nähtisch-Decke, Abb. 6-7 unter „Handarbeiten" vom 15/3 1900, ist unsere heutige 34 zu 44 cm große Vorlage. Auf gelblichem, unter dem Namen Sorento bekannten Java-Gewebe (siehe Bezugsquellen) durchzieht man nach Uebertragung der Vorzeichnung den Grund mit farbiger Stickbaumwolle — siehe Abb. 6



13. Aufgenähte Bändchen und Tülldurchzug zum Milieu, Abb. 14.

in oben angeführter Nummer — und deckt sodann sämmtliche Contouren mit Stielstich aus gleichem Material. $1\frac{1}{2}$ cm breiter Hohlsaum.

16 u. 22. Deckchen mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Feines weißes Leinen dient dem etwa 56 zu 57 cm großen Deckchen als Grundstoff, auf den man die reizvolle, in Obrist'scher Manier gehaltene Zeichnung überträgt. Mit eintheiliger goldgelber Filoflosse-Seide wird dieselbe nach der naturgroßen Abb. 22 theils in Stielstich-, theils in Plattstich-Stickerei ausgeführt. 3 cm breiter Hohlsaum.

17. Gürteltäschchen. Perlen-Mosaik. — Typenmuster: Beilage, Fig. 116. — Unsere Vorlage, eines der augenblicklich mit großer Vorliebe getragenen Gürteltäschchen ist in der mit Abb. 13 unter „Handarbeiten" v. 15/2 1900 gelehrten Perlen-Mosaik ausgeführt, nur erscheint Abb. 17 gemustert. Man arbeitet nach dem Typenmuster, Fig. 116, reihenweise; je eine Type gilt für eine Perle; feines gelbliches Leinengarn und farbige Glasperlen dienen als Material. Eine aus doppelt liegendem Papier — der Bruch befindet sich seitlich — gefertigte Grundform von 9 cm Höhe und 14 cm Breite mit unten abgerundeten Ecken breitet man aus einander, sodaß dieselben nun 28 cm breit ist, schneidet in der Mitte des oberen Randes einen Schlitz in der Tiefe des Bügels und beginnt zunächst an einem der beiden unteren Ränder mit einer Perlenreihe, der man in hin- und zurückgehenden Touren stets mit Rücksichtnahme auf das Muster, die übrigen anfügt; hat man bis über die abgerundeten Ecken gearbeitet, so beginnt man am zweiten unteren Rande, arbeitet die gleiche Anzahl Reihen und fügt dann beide Theile zusammen, um nun in 28 cm breiten Reihen weiter zu arbeiten; bei Beginn des Schlitzes näht man wieder jede Seite für sich bis zum oberen Rande. Arbeitet man das Täschchen nur in einer Sorte Perlen — Gold, Silber, Stahl oder Schwarz — ohne jede Musterung, so kann man die Vorlage auch in Häkelarbeit herstellen, indem man auf farbige Cordonnet-Seide die Perlen reiht und dann auf einem Luftmaschen-Anschlag dem Schnitt gemäß in der Runde und mit entsprechender Zunahme, dichte, feste Maschen häkelt und bei jeder Masche je eine Perle zuschiebt. Das fertige Täschchen wird unten zusammengenäht und mit Seiden- oder feinem Lederfutter versehen. Metallbügel mit Kette.

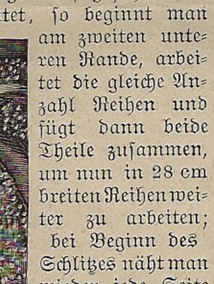


17. Gürteltäschchen. Perlen-Mosaik. Typenmuster: Beilage, Fig. 116.

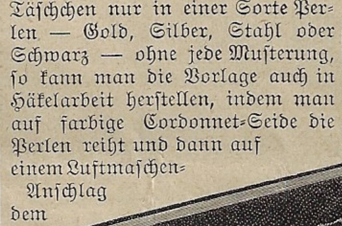
14. Milieu. Aufgenähte Bändchen und Tülldurchzug. Naturgroßer Mustertheil: Abb. 13. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 55.

15. Längliches Deckchen mit Stielstich-Stickerei und besticktem Grund. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 30 Pf.

16. Deckchen mit Stiel- u. Plattstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 22. Mustervorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 30 Pf.



18. Federn- oder Cigarren-Schale. Bossir-Arbeit in Metall. Naturgroße Bossir-Arbeit: Abb. 19. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 56.



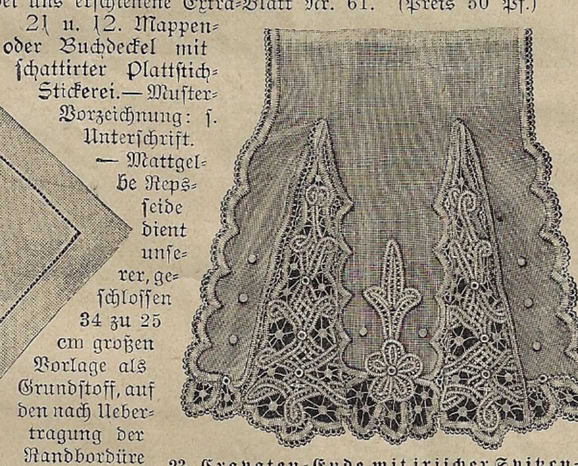
19. Bossir-Arbeit zur Federn- oder Cigarren-Schale, Abb. 18.

18-19. Federn- oder Cigarren-Schale. Bossir-Arbeit in Metall. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 56. — Unseren langjährigen Leserinnen ist die Bossir-Arbeit in Metall längst bekannt, die der Technik Unkundigen verweisen wir auf die Anleitung, die das Werkchen „Häusliche Kunst", Verlag von Franz Lipperheide, Lief. 8, enthält. Die dargestellte Schale mißt 12 cm Breite zu 25 cm Länge. Nach vollendeter Bossir-Arbeit, die hier auf einer Platte aus Messingblech ausgeführt wurde, schneidet man die Ecken 1 cm tief schräg ein, biegt den Rand ringsum in die Höhe und löthet die Ecken zusammen. Die Wirkung der Bossir-Arbeit geht aus dem naturgroßen Theil des modernen Blumen-Ornamentes hervor, das sich plastisch vom Grunde loslöst.

20, 25 u. 2. Haus-Chronik mit Gold- und Cantillen-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Für die, geschlossen, 25 zu 34 cm große Vorlage mit 3 cm hohem Rücken wird dunkel kupferrother Sammet fadengerade in den Rahmen gespannt und die Vorzeichnung mit weißer Farbe vorsichtig übertragen. (Siehe die Anleitung unter „Handarbeiten" in der Nummer vom 1/5 1899.) Die in leichter Goldstickerei ausgeführte Musterung erfordert strenge Genauigkeit im Einhalten der Formen. Linien und Stiele bilden mittelstarke Goldschnürchen, die Ueberfangstiche aus goldgelber feiner Nähseide, — vorher leicht durch Wachs gezogen, — festhalten; die Blättchen sind über vorher aufgeklebte und mit einzelnen Stichen aufgenähte Carton-Formen mit mittelstarkem glatten Goldfaden gestochen, die Kelche erscheinen aus matter Gold-Cantille. Das Innere der Blumen füllen verstreut aufgenähte hell- und dunkelstahlblaue Metallperlen, siehe die naturgroße Abb. 25; dieselbe veranschaulicht auch die schmale Außenleiste, die durch ein aufgenähtes Goldschnürchen, in gleichmäßigen Zwischenräumen von krauser Gold-Cantille überstochen, gebildet wird. Die gleichfalls über Carton oder mit gelbem Twist gestickter Unterlage auszuführenden Buchstaben sind aus matter Gold-Cantille, mit Ausnahme von H (siehe Abb. 2) und C, die einzelne Stiche in krauser Cantille erhalten. Im Goldsticken Unkundige verweisen wir auf das bei uns erschienene Extra-Blatt Nr. 61. (Preis 50 Pf.)

22. Stiel- und Plattstich-Stickerei zum Deckchen, Abb. 16.

21 u. 12. Mappen- oder Buchdeckel mit schattirter Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: s. Unterschrift. — Mattgelbe Repsseide dient unserer, geschlossen 34 zu 25 cm großen Vorlage als Grundstoff, auf den nach Uebertragung der Randbordüre der innere Fond, — 16 zu $25\frac{1}{2}$ cm, — aus elfenbeinweißem Reps mit leichter Gummilösung aufgeklebt wird. Nun überträgt man erst die Vorzeichnung des Fond auf die leere Stoff-Fläche und stickt dann Blüthen, Blätter und Stiele in Plattstich mit zweitheiliger Filoflosse-Seide. Die Blüthen schattiren in drei Nuancen Heliotrop, mit goldgelbem Mittelpunkt; in vier Nuancen Oliv- und drei Nuancen Graugrün erscheinen Blätter und Stiele, Goldbraun die Einfassungs- und Zackenlinien der Bordüre, Abb. 12. Zwei je 24 zu 33 cm große Pappetheile bekleidet man mit der fertigen Stickerei und gelber Repsseide; $2\frac{1}{2}$ cm breiter Rücken. Heliotrop-farbiges Seidenfutter.



23. Cravaten-Ende mit irischer Spitzen-Arbeit. Naturgroße Spitzenarbeit: Abb. 24. Muster-Vorzeichnung auf Kattun liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 40 Pf.



24. Irische Spitzen-Arbeit zum Cravaten-Ende, Abb. 23.

23-24. Cravaten-Ende mit irischer Spitzen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Unterschrift. — Unser Original aus weißem Seiden-Musselin ist 180 cm lang und 22 cm breit. Die Enden aus irischer Spitzen-Arbeit verbreitern sich dütenförmig, da die Musterung zwei Keile bildet, die man $5\frac{1}{2}$ cm von beiden Längsrändern, in 28 cm hoch eingeschnittene Schlitze einfügt. 1 cm breite gelbliche, mit Oesen versehene und 8 mm breite, gemusterte Spitzenbändchen — siehe Abb. 24 — mit Spinnen und Languetten-Ringen aus gelblichem Leinengarn verbunden, bilden die Spitzenarbeit, der man an den betreffenden Bändchen den Musselin gegensäumt.

20. Haus-Chronik mit Gold- und Cantillen-Stickerei. Naturgroße Stickereien: Abb. 2 u. 25. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 30 Pf.

21. Mappen- oder Buchdeckel mit schattirter Plattstich-Stickerei. Naturgroße Bordüre: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung liefert das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt" für 30 Pf.



25. Gold- und Cantillen-Stickerei zur Haus-Chronik, Abb. 20. Siehe auch Abb. 2.

Verlag: Expedition der „Modenwelt" und „Illustrirten Frauen-Zeitung", Wien I, Domgasse 4. — Verantwortlicher Redacteur: Robert Mohr, Wien. — Druck: Hesse & Becker, Leipzig.